



An die Mitglieder des
Ausschusses für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen

27.03 .2020

Verbesserung der Nahmobilität
Antrag der SPD-Fraktion vom 03.09.2019, DS. Nr. 15118-19-E1

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem Antrag vom 03.09.2019 teile ich Ihnen Folgendes mit:

I-Teilkonzept Radverkehr und Verkehrssicherheit

Zu 1: Gemäß Ratsvorlage „Fahrradstadt Dortmund“ vom 12.12.2019, DS. Nr. 15619-19 sollen die Mittel für den Radverkehr ab 2022 deutlich aufgestockt werden.

Zu 2: Im Rahmen des Teilkonzeptes „Radverkehr und Verkehrssicherheit“ des Masterplan Mobilität 2030 wird ein umfassendes hierarchisiertes Radwegenetz für das ganze Stadtgebiet definiert. Künftig sollen auch sogenannte „Vorrangrouten“ im Nebennetz entstehen, die im Wesentlichen in Form von Fahrradstraßen umgesetzt werden sollen. Die Beratungen hierzu erfolgen ab Sommer 2020 im Zusammenhang mit dem Netzvorschlag.

Zu 3: Die Anregung wird von der Verwaltung berücksichtigt.

Zu 4: Das bereits beschlossene Leitbild des Masterplan Mobilität 2030 und die bereits erstellten, in Arbeit befindlichen und noch zu erarbeitenden Teilkonzepte bilden zusammen die gesamtstädtische Verkehrsstrategie der nächsten 10 Jahre. Der Radverkehr und der Fußverkehr spielen in der zukünftigen Dekade eine herausragende Rolle.

II-Teilkonzept Fußverkehr und Barrierefreiheit

Das Teilkonzept Fußverkehr und Barrierefreiheit des Masterplan Mobilität 2030 ist z.Zt. in Bearbeitung und wird im Sommer 2020 in die politische Beratung gegeben.

III-Teilkonzept Ruhender Verkehr und öffentlicher Raum

Die Anregung wird im Rahmen des Teilkonzeptes aufgearbeitet.

Geschäftsbereiche:

Zu den weiteren Punkten ist folgendes mitzuteilen:

Zu 1: Für eine umfassende Neubearbeitung des Stadtbahnentwicklungskonzeptes stehen kurzfristig keine Bearbeitungskapazitäten zur Verfügung, derzeit im Mittelpunkt steht die sukzessive Herstellung der Barrierefreiheit. Die Verwaltung prüft z.Zt. jedoch unterschwelliger die Realisierungsaussichten geplanter Streckenverlängerungen mit dem Ziel Förderzugänge zu eröffnen.

Zu 2: Es ist vorgesehen, die 4 großen P&R- Anlagen Gottesacker, Schulte-Rödding, Sunderweg und Westfalenpark mit Schrankensystemen zu versehen. Das Konzept ist mit DSW21, dem VRR und DOPARK bereits abgestimmt. Die technischen Details sowie die Ausführungsplanung werden z.Zt. von einem Ingenieurbüro ausgearbeitet. Die Umsetzung ist für 2021 vorgesehen.

Zu 3: Die Verwaltung arbeitet z.Zt. an einem Standortkonzept für weitere P&R sowie B&R- Anlagen mit dem Ziel in 2021 erste Förderanträge zu stellen.

Zu 4: Die Verwaltung unterstützt die Entwicklung und Einführung von Mobilitäts-Apps, hat hierbei aber selbst keine tragende Rolle.

Zu 5: Im Rahmen der Teilkonzepte des Masterplan Mobilität 2030 werden auch Maßnahmenpakete für die Außenstadtbezirke entwickelt, die eine Schadstoffreduzierung zur Folge haben werden. Bei der Generierung konkreter Projekte werden alle Förderzugänge geprüft und ausgeschöpft.

Zu dem Prüfauftrag „ÖPNV on demand“ als Pilotprojekt im Stadtbezirk Mengede ist Folgendes zu sagen:

Ein On-Demand-Verkehr wird derzeit von DSW21 geplant und entwickelt. Vorerst soll dieser in Teilbereichen der drei Innenstadtbezirke erprobt werden. Dafür spricht unter anderem, dass die Gesamtnachfrage relativ hoch ist, wobei damit gerechnet wird, dass für die On-Demand-Fahrzeuge nur geringe Entfernungen zurückzulegen sind. In einer Erprobungsphase, die u.a. auf den in der Duisburger Innenstadt mit dem Angebot "myBUS" gewonnenen Erfahrungen aufbaut, kommt es zunächst darauf an, dass viele Kunden in einem kleinen Umkreis erreicht werden können. In der ersten Phase geht es um die Erprobung des Systems, insbesondere des Zusammenspiels der verschiedenen Komponenten und der Möglichkeit kurzfristig nachzusteuern. Hierfür sind viele Buchungen erforderlich, um eine Erprobungsmasse zu haben. Aus wenigen Buchungen über einen längeren Zeitraum können keine Ableitungen getroffen werden, insbesondere nicht vor dem Gedanken der Fahrtenbündelung (Pooling), der ein Hauptbestandteil des On-Demand-Angebotes ist. Erst nach Abschluss der in der Dortmunder Innenstadt erfolgten Erprobung eines On-Demand-Angebotes kann über eine Ausdehnung, z.B. auf Teile des Bezirks Mengede, nachgedacht werden. Wann dies möglich ist, kann derzeit nicht benannt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Ludger Wilde